
Elektroautos bis 60.000 Euro: Gut sortiert

In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden laut Krafftfahrt-Bundesamt knapp 236.700 Autos mit batterieelektrischem Antrieb (BEV) neu zugelassen. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2020 bedeutet das ein Plus von 58,8 Prozent. Dieser Boom hängt sicherlich auch mit der Umweltprämie von bis zu 9000 Euro zusammen. Die Marktexperten von Jato Dynamics haben das Angebot oberhalb 30.000 Euro bis 60.000 Euro näher beleuchtet.

Im Preissegment zwischen 30.000 und unter 35.000 Euro ist das Angebot von BEV-Fahrzeugen bereits gut sortiert und attraktiv. Hier tummeln sich Stromer wie der Kleinwagen Honda e, der Kleinwagen Peugeot e-208 und der dreitürige Mini Cooper SE. Die Kompaktklasse ist mit dem Citroen E-C4 und dem Wolfsburger ID 3 ebenso vertreten wie die BEV-SUV-Modelle MG ZS, Skoda Enyaq, Opel Mokka-e und Mazda MX-30.

Mit Neupreisen zwischen 35.000 und 40.000 Euro bietet Hyundai den Ioniq und den Kona Elektro – beide mit 136 PS Elektromotor – für unter 36.000 Euro an. Die Schwestermarke Kia hat den e-Soul (37.590 Euro) und e-Niro (38.290 Euro) im Portfolio, DS den kleinen SUV DS 3 Crossback E-Tense (38.690 Euro), Peugeot den e-2008 (35.450 Euro) und BMW den Kleinwagen i3 (39.000 Euro) im Angebot. Außerdem sind unter 40.000 Euro noch die beiden Kompakt-SUV VW ID 4 (36.950 Euro) und der Aways U5 (37.695 Euro) mit 204 PS und einer WLTP-Reichweite von 419 Kilometer zu haben.

In der Preiskategorie von über 40.000 bis unter 60.000 Euro sind neben dem Hyundai Ioniq 5 (ab 41.900 Euro) auch Mittelklassefahrzeuge wie der 306 PS starke Tesla Model 3 (ab 43.560 Euro) mit einer WLTP-Reichweite von 448 Kilometern und der Polestar 2 (ab 45.500 Euro) mit 224 PS-Elektromotor, dessen Reichweite nach WLTP mit 440 Kilometer angegeben wird. Auch bei den BEV-SUV ist die Auswahl relativ groß. Hier tummeln sich Fahrzeuge wie der Audi Q4 35 e-Tron (41.900 Euro), der Lexus UX 300e (43.540 Euro), der Ford Mustang Mach-E (46.900 Euro), der Mercedes EQA 250 (47.541 Euro) und der Tesla Model Y (58.620 Euro).

Neben den SUV sind in diesem Preissegment auch noch Kleinbusse wie der Citroen Spacetourer, der Peugeot Traveller, Opel Zafira und Toyota Proace Verso zu haben.
(aum/Ute Kernbach)

Bilder zum Artikel



German Car of the Year 2021: Honda e.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot e-208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Michael Kirchberger



Mini Cooper SE.

Foto: Auto-Medienportal.Net/BMW



Citroën ë-C4.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Citroën



VW ID 3.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Volkswagen



MG ZS EV.

Foto: Autoren-Union Mobilität/MG



Opel Mokka-e.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Opel



Mazda MX-30.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Mazda



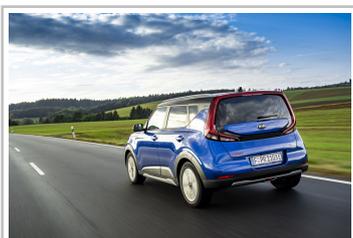
Hyundai Ioniq Elektro.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Hyundai



Hyundai Kona Elektro.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Hyundai



Kia e-Soul.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Kia



Kia e-Niro.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Kia



DS3 Crossback E-Tense.

Foto: Auto-Medienportal.Net/DS



BMW stellt dem Münchener Hotel „The Lovelace“ zwei auffällig folierte i3 als Shuttle-Fahrzeuge für die Gäste zur Verfügung.

Foto: Auto-Medienportal.Net/BMW



VW ID 4 GTX.

Foto: Auto-Medienportal.Net/VW



Aiways U5.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Aiways



Tesla Model 3 Dual Motor.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Dennis Gauert



Polestar 2.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Polestar



Audi Q4 Sportback e-Tron.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Matthias Knödler



Lexus UX 300e.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Lexus



Ford Mustang Mach-E GT.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Ford



Mercedes EQA.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Daimler



Tesla Model Y.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Tesla
